



Aarberg, im Dezember 2021

## Aktionärsbrief der Schweizer Zucker AG – Dezember 2021

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

Wir freuen uns, Ihnen die Resultate des abgelaufenen und einen ersten Ausblick auf das neue Geschäftsjahr zu präsentieren.

### Geschäftsjahr 2020/2021

#### Ernte und Absatz

Der vorletzte, milde Winter wirkte sich nachhaltig auf das Anbaujahr 2020 aus. Der hohe Schädlingsdruck machte sich bereits kurz nach der Saat bemerkbar. Bis im Juni erholten sich die Pflanzen zwar gut, schon bald aber waren die ersten Symptome der virösen Vergilbung sichtbar. Die Krankheit breitete sich in den westlichen Anbaugebieten rasch aus und verursachte hohe Ertragseinbussen. Die östlichen Anbauregionen blieben weitgehend vom Virus verschont, so dass dort überdurchschnittliche Rübenenerträge erzielt werden konnten. Produziert wurden insgesamt 229'000 t Zucker, davon 10'500 t Biozucker. Die gesamte Verkaufsmenge lag mit gut 243'000 t rund 1% tiefer als im Vorjahr. Mit zusätzlichen Zuckereinkäufen konnte die Differenz zur Produktionsmenge kompensiert und der Lagerbestand wieder auf ein wirtschaftlich vernünftiges Niveau aufgestockt werden. Der Absatz von Biozucker konnte mit einer höheren Verkaufsmenge von +23% auf 9'000 t gesteigert werden. Auch die Verkäufe im Bereich Futtermittel steigerten sich dank höheren Melasseverkäufen und Handelsaktivitäten mit Trockenschnitzeln.

#### Jahresabschluss

Dank gestiegenen Zuckerpreisen und höherem Warenlager erhöhte sich der Umsatz auf CHF 217.9 Mio. (Vorjahr CHF 209.6 Mio.). Das Rübengeld reduzierte sich wegen der kleineren Rübenmenge auf CHF 79.9 Mio. (Vorjahr CHF 83.9 Mio.). Bessere Zuckerpreise und gute Kostenkontrolle generierten nach mehreren Verlustjahren ein ausgeglichenes Resultat. Dadurch erfolge erstmals seit Jahren keine Entnahme aus der EU-ZMO-Rückstellung (Restrukturierungen Zuckermarktordnung). Es resultierte ein Cashflow von CHF 11.6 Mio. und ein Gewinn von CHF 0.3 Mio.

#### Kennzahlen

In CHF Mio	2020/21	2019/20	Veränderung
<b>Bilanz</b>			
Bilanzsumme	225.7	227.0	-1%
Eigenkapital	93.7	93.4	0%
<b>Erfolgsrechnung</b>			
Umsatz	217.9	209.6	4%
Cashflow	11.6	1.9	500%
Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern	1.9	-9.2	
Gewinn	0.3	-0.1	
Anzahl Mitarbeitende	248	250	-1%
Zuckerproduktion in 1'000 t (inkl. Bio)	229	240	-5%
Rübengelder	79.9	83.9	-5%
Investition Sachanlagen	12.3	19.9	-38%

## Geschäftsjahr 2021/22

### *Produktion*

Die Bedingungen für die Aussaat im Frühjahr 2021 waren sehr gut. Mehrere Frostnächte in der zweiten Aprilhälfte verzögerten dann die Entwicklung und verursachten Schäden an den jungen Pflanzen. Die intensiven Niederschläge ab Ende Juni liessen die Rüben zunehmend unter Staunässe leiden. Heftige und verbreitete Hagelgewitter verursachten zusätzliche Schäden an den Kulturen. Während die viröse Vergilbung erfolgreich bekämpft werden konnte, verbreitete sich SBR ab Ende August in den bekannten Befallsregionen. Der August liess dann mit einer längeren Schönwetterperiode die Böden abtrocknen. Ein trockener, sonniger und eher kühler Herbst sorgte für steigende Zuckergehalte und ideale Bedingungen für die Ernte. Insgesamt konnten 210'000 t Zucker produziert werden, davon 11'500 t Biozucker.

### *Markt*

Die Weltmarktpreise erreichten im November 2021 mit USD 525 je Tonne Weisszucker ein recht hohes Niveau. Auch die Preise in der EU haben in der Folge angezogen. Die Ernte im Hauptproduktionsland Brasilien ist durch die ausgeprägte Trockenheit und starken Frost deutlich tiefer ausgefallen. Zudem wird durch die hohen Energiepreise mehr Zuckerrohr zu Ethanol anstelle Zucker verarbeitet, was das Angebot an Zucker reduziert. Gestützt wird das Preisniveau auch durch einen generellen, weltweiten Anstieg der Nahrungsmittel-Preise. Die Aussichten am Zuckermarkt sind so gut wie lange nicht mehr und die Schweizer Zucker AG wird die tiefere Produktionsmenge im aktuellen Geschäftsjahr zu bessern Preisen am Markt anbieten können. Zusätzlich braucht es aber höhere Importmengen, um die Versorgung der Schweiz sicher zu stellen.

### *Rahmenbedingungen, wirtschaftliches und politisches Umfeld*

Die Bedingungen für die Zuckerrübenpflanzler sind ermutigend, aber auch herausfordernd. Die Vertragsfläche reduzierte sich nicht zuletzt wegen den Krankheiten und Wetterkapriolen gesamtschweizerisch auf ca. 16'500 ha. Die Anbaufläche für Biorüben konnte dagegen – auch dank dem Projekt «Setzen statt Säen» – ausgedehnt werden. Mit dem eigens für den Zuckerrübenanbau geschaffenen Forschungsnetzwerk versucht man zudem mittelfristig, die Krankheiten mit modernen Methoden zu bekämpfen. So haben die Sortenversuche 2021 gezeigt, dass die Züchtung durchaus Fortschritte macht.

Das stärkste Zeichen für die Pflanzler hat die Politik in der Herbstsession 2021 gesetzt. Die bestehenden Stützungsmaßnahmen werden gesetzlich verankert und bis 2026 verlängert. Die Pflanzler erhalten damit weiterhin einen Einzelkulturbeitrag von CHF 2100.- pro Hektare – bei IP-Suisse und Bio sogar zusätzlich CHF 200.- und die Tonne Importzucker wird mit einem Grenzschutz von CHF 70.- belegt. Die Kantone Waadt und Freiburg stützten ihre Pflanzler zudem mit einem finanziellen Hilfsprogramm. Diese Engagements zusammen mit dem steigenden Zuckerpreis ermöglichten sodann die Erhöhung des Rübenpreises um CHF 5 / t Rüben. Die Zuckergehaltszahlungen für die Ernte 2021 wurden angepasst und die Grund- und Richtpreise leicht erhöht. Gute Gründe, dem Zuckerrübenbau die Treue zu halten oder damit anzufangen.

### *Nachhaltigkeit*

Die nachhaltige Ausrichtung steht auch bei der Produktion von Zucker im Zentrum. Das wird auch von der Industrie und den Konsumenten schlicht erwartet. Schon heute wird Schweizer Zucker nachweislich rund 30% nachhaltiger produziert, als Importzucker. Die Schweizer Zucker AG wird - in Aarberg bereits heute und in Frauenfeld in naher Zukunft - die benötigte Energie von speziell gebauten Holzkraftwerken beziehen, mit dem Resultat, dass gesamthaft rund 24'000 t CO<sub>2</sub> eingespart werden können. Deshalb bleiben wir unserem Motto treu: Entscheidend ist nicht, wieviel Zucker konsumiert wird; aber nachhaltiger Schweizer Zucker soll es sein.

## Schweizer Zucker AG

Andreas Blank  
Präsident des VR

Guido Stäger  
CEO